

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 31.

Neuenbürg, Dienstag den 12. März

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Am nächsten

Freitag den 15. d. Mts.,

Vormitt. 9 Uhr,

findet auf dem Rathhause dahier eine

Sitzung des  
**Amtsversammlungs Ausschusses**

statt.

Den 11. März 1878.

R. Oberamt.  
Wahle.

### Vorladung

#### zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache der Christiane, geb. Lindauer, Ehefrau des Gottfried Firz, Goldarbeiters in Birkenfeld wird die Schuldenliquidation am

Montag den 20. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reize ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch

werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 13. Mai 1878,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 9. März 1878.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enztlösterle.

### Brennholz- und Kleinnußholz-Verkauf

am Samstag, den 16. März d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

im Hirsch in Enzthal aus den Staatswaldungen: Schöngarn 3 und Wanne 1 u. 8:

944 Derbstangen mit über 11 cm Stockmaß und 9 bis über 13 m lang,

492 Derbstangen mit 7 bis 11 cm Stockmaß und 9,1 bis 13,5 m lang,

2588 Reisstangen mit bis 7 cm Stockmaß und 1,5 bis über 7 cm lang, (Durchaus meist Fichten-Stangen.)

Brennholz:

Eichen: 1 Rm. Anbruch; Buchen: 6 Rm. Scheiter, 1 Prügel; Birken: 6 Rm. Scheiter, 10 Anbruch; Nadelholz: 292 Rm. Scheiter, 24 Prügel, 269 Anbruch; 600 Schlagraumwellen und 125 Rm. Nadelholz Stockholz im Boden.

Altenstaig, den 9. März 1878.

R. Forstamt.

Off. Köhler gef. St. B.

Calmbach.

### Reis-Verkauf.

Donnerstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

aus den Abtheilungen Nothwasser u. Moos: ca. 150 Wollen.

Zusammenkunft in der Jägerhütte.

Den 8. März 1878.

R. Revieramt.

Calmbach.

### Grabenziehungs-Akkord.

Donnerstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 12 Uhr,

wird das Ausschlagen von ca. 1200 m Abzugsgräben in der Abth. Moos verankordirt.

Zusammenkunft bei den oberen Wiesen auf dem Moossträßle.

Den 8. März 1878.

R. Revieramt.

Revier Schwann.

### Wegbau-Akkord.

Die Herstellung einer Planie im Unteren Hundloch im Uberschlagsbeitrag von 856 M wird

nächsten Freitag, den 15. d. M.,

Mittags 2 Uhr

am Neutbronnen verankordirt.

Vieselsberg.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Mönch, Müllers und Wirths dahier wird an den nachbenannten Tagen in der Vieselsberger Mahlmühle die vorhandene Fahrniß gegen Paarzählung öffentlich versteigert, und zwar:

am Dienstag, den 19. März 1878,

Nachmittags von 1 Uhr an:

1 Taschenuhr, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk;

am Mittwoch, den 20. März 1878,

Nachmittags 1 Uhr,

nach Beendigung des Liegenschaftsverkaufs: 3 Pferde, 4 Kühe, 7 Schweine, 10 Gänse, 14 Hühner und 1 Hund;

am Donnerstag, den 21. März 1878,

von Vormittags 8 Uhr an:

Fah- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter

1 Futterschneidmaschine, Fuhr- und



Reitgeschirr, 1200 Liter Obstmost, die Vorräthe an Roggen, Haber, Kernen, Brennholz, Mohnöl, Branntwein, Heu, Dehnd, Hanf, Kartoffeln, Mehl, Fleisch und Schmalz.

K. Amtsnotariat Wildbad: Fehleisen.

Neuenbürg

Anlehens = Gesuch.

Die Stadtpflege sucht ein Anlehen zum Zinsfuß von 4 1/2% und wird Schuldcheine auf Namen mit 1/4-jähriger Kündigung in Abschnitten von 500 M an aufwärts ausstellen.

Angebote erbittet sich Den 10. März 1878.

Das Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindefirstrick Eichberg verkauft:

- 70 Stk. Langholz mit 33,65 Fm. IV. Classe,
231 " Baumstangen m. 46,55 Fm. I. und II. Cl.,
121 " Gerüststangen m. 12,22 Fm.
27 " Hopfenstangen II. Cl.,
13 " Meter Prügelholz.

Den 9. März 1878.

Schultheiß Burghard.

Neuweiler.

Stangen = Verkauf.

Freitag den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 280 Stk. 9-13 m lange Derschlangen, 920 " 7-11 m lange Hopfenstangen zum Verkauf gebracht.

Abfuhr günstig. Gemeinderath.

Schwann.

Oberamts Neuenbürg.

Gläubiger = Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des f. Joh. Bodamer von hier, ergeht an unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Verlassenschaftstheilung binnen 10 Tagen beim hiesigen Waisengericht anzumelden und zu erweisen.

Den 11. März 1878.

Waisengericht. Vorstand

Schultheiß Bohlinger.

Engelsbrand.

Gläubiger = Aufruf.

Ansprüche an den Christian Reich-Fetter, Bauer hier, sind binnen 14 Tagen von heute an bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müßten. Für spätere Vorgriff wird gewarnt, da derselbe seine sammtl. Liegen-

schaft verkauft hat, deshalb keine Zahlungs-Zustiz mehr ertheilt werden könnte.

Schultheiß Burghard.

Bekanntmachung

des Reichskanzlers vom 22. Februar 1878, betreffend die Außerkurssetzung verschiedener Landes-Silber- und Kupfer-Münzen.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetz Bl. S. 233) hat der Bundesrath die nach folgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Vom 1. März 1878 ab gelten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel:

- 1) die Einsechsthalerstücke deutschen Gepräges;
2) die 1/2, 1/4- und 1/8-Thalerstücke landgräfllich hessischen und kurhessischen Gepräges;
3) die auf Grund der Zehnteilung des Groschens geprägten Zweipfennigstücke und die auf Grund der Zehn- oder Zwölftheilung des Groschens geprägten Einpfennigstücke (1/5, 1/10 und 1/12-Groschenstücke);
4) die nach dem Marksystem ausgeprägten Fünf-, Zwei- und Einpfennigstücke mecklenburgischen Gepräges.

Es ist daher vom 1. März 1878 ab, außer den mit der Einlösung beantragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die im Umlaufe befindlichen Einsechsthalerstücke deutschen Gepräges werden in der Zeit vom 1. März 1878 bis 1. Juni 1878 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Landesklassen, die im Umlaufe befindlichen unter § 1 Ziffer 2 bis 4 aufgeführten Münzen in der gleichen Zeit von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, bezw. in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, nach dem in § 3 angegebenen Verhältniß für Rechnung des Deutschen Reichs so wohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 1. Juni 1878 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.

Die Einlösung der in § 1 bezeichneten Münzen erfolgt zu den nachstehend vermerkten festen Verhältniß:

- Zu § 1 Nr. 1: der Einsechsthalerstücke zu 50 Pf. Reichsmünze.
Zu § 1 Nr. 2: der hessischen 1/2 Thalerstücke zu 1 Mark 50 Pf. Reichsmünze, 1/4-Thalerstücke zu 75 Pf. Reichsmünze, 1/8 Thalerstücke zu 37 1/2 Pf. Reichsmünze.
Zu § 1 Nr. 3: der Zweipfennigstücke zu 2 Pf. Reichs-

münze, der Einpfennigstücke zu 1 Pf. Reichsmünze.

Zu § 1 Nr. 4:

der daselbst bezeichneten

Fünf-, Zwei- und Einpfennigstücke zu resp. 5, 2, 1 Pf. Reichsmünze.

§ 4.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders, als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, imgleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 22. Februar 1878.

Der Reichskanzler: von Bismarck.

Verfügung

der Domänen-direction, betreffend die Preise für die Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener im Kalenderjahr 1878.

Die Preise für die bezeichneten Besoldungsfrüchte, zu deren Bezahlung die Kameralämter hiemit ermächtigt werden, sind für das Kalenderjahr 1878 folgendermaßen festgesetzt worden.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 1 Centner Kernen, Roggen, Gerste, Mischling, Haber.

Stuttgart, den 6. März 1878.

Keder.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 18. Januar lfd. J. Nr. 3931 werden aus der Gantmasse des Rathhaus Stiebel zum armen Wald, Dillheimerstraße hier Donnerstag den 14. d. Mts., und Freitag den 15. d. Mts., jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, öffentlich versteigert:

- 5 runde, 1 ovale, 1 viereckiger und 1 lauer Wirthschaftstisch, 2 Bänke, 51 Holz-Stühle, 1 Büffel mit Wurstrechen, 1 ovale Tisch mit Schubladen, 1 Schwenktisch mit Schwenkessel, 1 Bierbock mit Blechbeschlag, 7 Gasarme, 1 Wanduhr, 1 Brodkasten, 1 Glaschrank, 1 Gläserkasten, 2 mess. Hähnen, 2 Lusthähnen, Flaschen, Wein, Bier u. Branntweingläser, 8 Weinfäß, 3 Faßlagen, Dezimalwaage, 1 Eiskasten, verschiedene Kleiderrechen und sonstige kleinere Wirthschaftsgegenstände.

Ferner:

- v. rchied. Küchengeschirr, in Kupfer, Blech und Porzellan, 1 eiserner Herd, 1 Hackloß, 1 Küchenkasten, 4 Hühner und 1 Hahn, 1 Futtertrog.

Fabrik-Requisiten:

- eine Mandelmaschine, 1 Blechwalze, 2 Schraubstöcke, 1 Schreibpult, 1 kleine Mandelmaschine, 1 Esse mit Ventilator, 1 Goldwaage mit Gewicht, 50 Randler.



Betten, Möbel etc.

3 aufgerichtete Betten, 2 Chiffonniere, 2 Kleiderkästen, 1 Commode, 1 Sopha, 1 Blumentisch mit Pflanzen, 3 Brandstiften, 2 runde Tische, Manns- und Frauenkleider, verschiedenes Weibzeug und sonstiger allerlei Hausrath.

Den 9. März 1878.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: G. Kramer. Cassert.

P f o r z h e i m.

### Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 23. Januar l. J. Nr. 4567 werden aus der Santmasse des E. W. Kröner von hier im Hause bei der Hofbrücke, Dillsteiner-Strasse Nr. 1

Montag den 18. d. Mts., Vormitt. 9 Uhr,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Gießkannen, Waschlavoirs, Salatscheyer, Backformen, Milchkannen, Vogenhäfen, Puddingformen, Spiritusmaschinen, Caffee Maschinen, Schöpf- und Schaumlöffel, Seifenbleche, 1 Bierfüllapparat, Caffeebretter, 1 Parthie Brenner zu Erdöllampen und sonstige Blechnrwaaren.

Ferner:

1 Labentisch, 1 Baarenschrank mit Glasaufsatz, 5 hölz. Schäfte, 1 Doppelleiter.

Dienstag den 19. d. Mts., Vormitt. 9 Uhr,

1 Garnitur mit rothem Plüsch-Ueberzug, bestehend in 1 Sopha und 6 Halbsauteuils, 3 Stück Gallerien mit Aufsatz, 6 Portiers hiezu, 6 Stück braune Vorhanghalter, 2 große Spiegel mit Goldrahmen und Aufsatz, 1 Chiffonniere, 1 nukk. Commode, 1 Tisch, 1 Sopha mit Kissen, 1 Nähstischchen, sechs Rohrstessel, 2 Regulatoren, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien und Quasten, verschiedene Bildir, 1 rother Teppich, 1 ovaler Tisch, 1 Secretair, 2 Commode, das deutische Generalstabswerk, 2 Zusammenlegstische, 2 Nachstischchen, 1 Kindersofha, 1 runder Tisch, 1 goldene Taschenuhr, Remontoir mit gold. Kette, 1 Garn. gold. Broche und Boutons, 1 zweithüriger Kleiderkasten, Manns- und Frauenkleider, verschied. Weibzeug, 1 Küchentisch mit Aufsatz, 1 eis. Herd mit Kupferschiff, Faß und Wandgeschirr und sonstiger verschiedener Hausrath.

Den 9. März 1878.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: G. Kramer. Cassert.

### Rothenbach-Werk.

Einen noch gut erhaltenen eisernen

### Kastnofen

verkaufen billig

Krauth & Comp.

## P f o r z h e i m.

Wir bringen zur Kenntniß, daß unsere

# neuen Stoffe

in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten

für das kommende Frühjahr nunmehr vollständig in Schönster Auswahl eingetroffen sind und bitten unsere Kunden um möglichst baldige Zuwendung ihrer werthen Aufträge.

Ebenso bitten wir um baldige Ueberlassung der vorjährigen Garderobe oder sonstiger reparaturbedürftigen Kleidungsstücke.

Wir übernehmen alle und jede Garantie für passende Kleider und sichern billige Preise zu.

**Meyer & Neumann.**

## Steinlieferung.

Unterzeichnete hat die Anlieferung von ca. 200 laubd. Meter Randsteine zu Trottoir, 14 cm dick, 50 cm hoch und nicht unter 50 cm lang zu vergeben.

Es werden nur ganz gesunde Steine angenommen, und sehen Offerten innerhalb 10 Tagen entgegen.

Sensenfabrik Neuenbürg, den 8. März 1878.

Fabrikverwaltung. Trilhsaas.

Auf unserer Fabrik bei N o t h e n b a c h haben wir ein größeres Quantum reiner

## Holzasche

zu verkaufen.

P. Lemppenau & Comp.

## 1400 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Näheres durch die Redaktion d. Bl.

N e u e n b ü r g.

Drei steinerne

## Fenstergestelle

verkauft

Vak. Mech.

N e u e n b ü r g.

Unterzeichneter zeigt hiemit dem geehrten Publikum ergebenst an, daß er sich als

## Opfer

hier niedergelassen hat und empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung rascher Bedienung bestens.

Friedrich Kentschler, Opfer.

## Mittel gegen Trunksucht!

Gegen Trunksucht besitze ich ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, welches mit oder ohne Wissen des Trinkers angewendet werden kann.

In tausenden von Familien ist durch dieses sebensreiche Mittel häuslicher Friede und ehliches Glück wieder gekehrt.

O. H. Rückert,

Spezialist,

Berlin Rannysstraße 21.

N e u e n b ü r g.

Schwarze

## ZANELLA - STEPPRÖCKE

à 4 und 5 Mark

sowie eine große Auswahl

### Knaben-Hemden

empfehlen für bevorstehende Confirmation

Caroline Blaich.

Seit Februar vorigen Jahres habe ich bei der

### Stuttgarter Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft

zwei Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von 800 M. dieser Tage verendet.

Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Calmbach den 1. März 1878.

Jakob Dötting.

## Pferdeknechte.

Zwei jüngere tüchtige, die im Holzführen bewandert, können sofort oder bis Ostern eintreten. Lohn pr. Jahr M. 312.

Carl H. Schmidt Söhne,

Durlach.

N e u e n b ü r g.

Einen kräftigen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Erhardt.

N e u e n b ü r g.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Holzammer und Keller hat bis Georgii zu vermieten

Friedrich Klotz

3. gr. Baum.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Lieber Rudi. Bin bezüglich des Treffens einverstanden: Schreibe mir aber rechtzeitig. Brief folgt. Gruß und Kuß Dein alter.



### Kronik.

#### Deutschland.

**Meß, 7. März.** Wie in den Vorjahren, so feierte die hiesige württembergische Kolonie auch diesmal den Geburtstag Sr. Maj. des Königs durch ein Festessen in den festlich geschmückten Räumllichkeiten der Restauration Dannhofer. Es wurde ein Beglückwünschungs-telegramm abgesendet, das in huldvollster Weise noch am nämlichen Abend erwiedert wurde.

**Straßburg, 7. März.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Württemberg fand heute Vorm. Festgottesdienst in der Thomaskirche und hierauf Parade auf dem Broglieplaze statt. Die Stadthore und Kasernen sind besetzt.

**Pforzheim, 5. März.** Der Stadtrath hat nun die Einführung einer Verbrauchssteuer auf Wein, Bier und der Veraccision unterworfenen Schlachtvieh beschlossen, und wird die Sache zur endgültigen Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung vorlegen.

#### Württemberg.

**Stuttgart.** Wie bisher hat der König auch dieses Jahr wieder aus Anlaß seines Geburtsfestes die unter der besonderen Fürsorge der Königin stehenden Armen- und Krankenanstalten mit reichen Gaben bedacht und einer großen Anzahl Strafgefangener den Rest ihrer Strafzeit erlassen.

Das Regierungsblatt Nr. 4 vom 7. März enthält eine Königl. Verordnung vom 26. Febr., betr. die Ermächtigung der Stadtgemeinde Ravensburg zur Erhebung einer örtlichen Abgabe von Bier und Fleisch, und zwar für 100 L. Bier 65 S und für 100 Kg Fleisch 2 M.

Am 1. d. M. schlug auf dem Bodensee ein von Friedrichshafen des Morgens um 7 Uhr abgefahrenes schweizerisches Segelschiff, das mit Rebstöcken beladen war, etwa 1/4 Stunde später, vielleicht in Folge der nicht ganz richtigen Handhabung der Segel, um.

Da der Unfall bei der geringen Entfernung von nur 2—3 km in Friedrichshafen wahrgenommen wurde, wurde das Dampfboot „König Karl“ sofort angeheißt, um den Schiffleuten Hilfe zu bringen. Es gelang auch, dieselben — es waren drei, welche sich noch auf dem umgeschlagenen Schiff zu halten vermocht hatten — in das Schiff aufzunehmen, in welchem sie, ohne daß sie Schaden genommen hätten, wieder nach Friedrichshafen verbracht wurden.

**Calw, 8. März.** In der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbestammer konstituirte sich dieselbe wie folgt: Vorstand: Fabrikant Julius Stälin; Stellvertreter: Fabrikant Gustav Friedr. Wagner; Secretär: Rathschreiber Haffner; Beirath zur Centralstelle: Holzhändler Leo in Höfen; kooptirt wurde zur Kammer: Tuchfabrikant Friedrich Würz in Calw. Ganz wie im letzten Jahr.

#### Austland.

**Wien, 8. März.** Erzherzog Franz Karl, der Vater des Kaisers, ist heute

Mittag gegen 1 Uhr gestorben. Derselbe war am 7. Dezember 1802 geboren, als der jüngere Bruder des 1875 in Prag verstorbenen Kaisers Ferdinand. Er hat nie eine politische Rolle gespielt, noch eine solche spielen wollen. Bei der Abdankung seines Bruders 1848 verzichtete er auf die Thronfolge. Künstler, Leute der Wissenschaft verlieren in ihm einen eifrigen Beschützer, die Armen aber werden seinen Hintritt am schmerzlichsten empfinden.

#### Zur Orientkrisis.

**St. Petersburg 5. März.** Die englische Liga zum Schutze der Christen in der Türkei sandte dem Kaiser eine 700 Unterschriften tragende Adresse, worin sie ihm zu dem Werke der Befreiung der Christen beglückwünscht und ihn bittet, sich von der Vollendung dieses Werkes nicht abwendig machen zu lassen, um die religiöse und bürgerliche Freiheit der Bulgaren sicherzustellen, sowohl derjenigen im Süden, in Adrianopel und Saloniki, wie derjenigen im Norden. Andernfalls müßte er das Werk bald von Neuem beginnen.

Die Vorbedingungen für das Zustandekommen des „Berliner Congresses“ sind jetzt sämmtlich erfüllt, die bisher noch ausstehenden Beitrittserklärungen, auch diejenige Englands, sind inzwischen in Wien eingegangen und die deutsche Regierung wird binnen Kurzem also in die Lage gesetzt sein, ihre Einladung an die Signatarmächte nach Berlin zu erlassen.

#### Miszellen.

**Was die Praxis von der Theorie lernen kann.**

„Ihr Theoretiker habt gut reden von Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit, Gewinnbetheiligung u. dgl. philanthropischen, schönen Sachen. Die schauen sich aber ganz anders an von der Studirstube oder dem Lehrstuhl, als vom Comptoir und von den Arbeitsältern und Werkstätten aus betrachtet. Der einzelne Fabrikant und selbst ganze Länder haben hierin ja doch bekanntlich selten freie Hand, denn die Konkurrenz des In- und Auslandes erdrückt Einzelne wie große Industriegebiete, sobald hier die Produktionskosten steigen und zu höheren Preisen nöthigen. Und seht doch nur hin auf die Arbeiter, wie da größere Einnahmen und mehr freie Zeit wirken, wie sonst fleißige, ordentliche, eingezogen lebende Leute läderlich werden! Familienväter, welche bisher ihren ganzen Verdienst nach Hause brachten, auch wohl etwa in der Sparkasse onlegten, geben ihrer Frau nicht mehr das Nothdürftige, sitzen nun oft bis spät Nachts in der Kneipe, da wird getrunken, gespielt, getanzt, gelanuegiebert, aeraut und Tags darauf kommen sie mit schwerem Kopfe und mattem Körper zur Arbeit. Nein, nein, glauben Sie nur mir altem Praktiker, solche sogenannte Aufbesserungen bringen nur Unheil über den Arbeiter. Sein Auskommen muß der Mensch natürlich haben, dies darf aber nicht reichlich bemessen sein, auch keine Zeit ihm übrig bleiben, so steht er und seine Familie sich noch am besten.“

Das ungefähr wäre die Summe der Einwände, welche von vielen Arbeitgebern vorgebracht werden, wenn die Rede ist von Mitteln und Wegen zur Ansöhnung der Arbeiterklasse mit der bestehenden Gesellschaftsordnung. Aus der Luft gegriffen sind ja alle diese Einwände keineswegs, für jeden giebt es mehr oder weniger Beläge. Und dennoch hält keiner derselben Stand, wenn wir nicht aus dem, was uns hier und da zu Gesicht kam, allgemeine Regeln herleiten wollen. Solche festzustellen gebührt nur der Statistik, die aus einer großen Masse von Thatsachen schöpft, der einzelne, nur nach seinen zufälligen Befugnissen Urtheilende irrt allzu leicht. Kommt nun gar, wie hier, sein, gleichviel ob wirkliches oder nur vermeintliches Interesse ins Spiel, so macht er, auch beim besten Willen, noch leichter Fehlschlüsse. „Unser Urtheil schlägt sich immer auf die Seite unseres Wunsches“, sagt einer der schärfsten, vorurtheilslosesten Denker aller Zeiten und Völker, Lessing. Sehr natürlich ist es ja, daß der im wissenschaftlichen Denken ungeübte Mann der Praxis das Gewicht des Selbsterlebten überschätzt und sich überredet, daß es einen Maßstab für das gro e Ganze abgeben könnte. Der Theorie wird zwar der entgegengesetzte Fehler vorgeworfen, daß sie dem Kleinen, Besonderen nicht nahe genug trete, alles zu sehr aus der Vogelschau betrachte. Theorie und Praxis sollen aber nicht mit einander zanken, nicht sich gegenseitig hoßmeistern oder gar verachten, sondern — unterstützen.

Weil in England die Industrie sich früher und reicher entwickelt hat, als anderswo, und die Statistik ihren Fußtapsen emsig und umsichtig gefolgt ist, vielfach angeregt und überwacht von Parlamentsausschüssen, so bieten denn auch die dort gesammelten Erfahrungen eine ganz vorzügliche Fundgrube wirtschaftlicher Erkenntniß. Hier hat sich klar herausgestellt, mitten aus dem großen, vollen Leben gegriffen, nicht künstlich erklügelt:

1) Eine dürftig gelohnte, in ärmlichen Verhältnissen lebende Arbeiterschaft leistet in der Menge und Güte der Produkte weniger, als eine gutgestellte.

2) Beschränkung der Werkstagsstunden vermindern keineswegs immer, wie vielfach als selbstverständlich angenommen wird, die Produktion, sondern wenn sie eine Ueberhärdung auf das richtige Maas herabsetzt, so schlagen sie nie zum Nachtheil, oft zum Vortheil des Unternehmers aus. Ueberhaupt steht die Höhe der Lebenshaltung des Arbeiters in directem Zusammenhang mit der Menge und Güte seiner Leistungen.

Am günstigsten für beide Theile gestaltet sich alles, wenn solche Veränderungen sehr allmählig, aber stetig vor sich gehen. Dies bewirkt durchweg eine bessere Lebenshaltung der Arbeiterschaft, hebt ihre geschäftliche Tüchtigkeit, ihre Intelligenz und Sittlichkeit, während im Gegentheile plötzliche starke Lohnsteigerungen und Verkürzungen der Arbeitsstunden das umgekehrte Ergebnis haben.